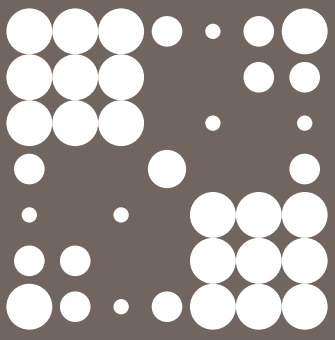




So nutzen Österreichs Entscheider*innen Künstliche Intelligenz: Die Tietoevry-KI-Studie 2023

Welche Potenziale und Herausforderungen sehen Entscheider*innen der nationalen Wirtschaft und Industrie beim unternehmerischen Einsatz von KI? Tietoevry Austria forschte via Umfrage nach. Lesen Sie jetzt den Studienbericht



Willkommen zum Ergebnisbericht der KI- Marktforschungsumfrage 2023!

Alle Welt spricht von KI. Aber wie denken österreichische Entscheider*innen heute über den KI-Einsatz im eigenen Unternehmen?

Tietoevry Austria, die lokale Niederlassung des größten nordeuropäischen IT-Dienstleisters Tietoevry, gab im Spätsommer 2023 gemeinsam mit den engen Partnern Microsoft und SAP eine Marktforschungsumfrage zum Thema Künstliche Intelligenz in Auftrag. Das Ziel: zu

erfahren, was nationale Führungskräfte in Wirtschaft und Industrie über den Einsatz von KI im unternehmerischen Umfeld denken und wohin die KI-Reise in den nächsten Jahren gehen wird. Wir freuen uns, Ihnen hiermit die Ergebnisse der Befragung zu präsentieren.

Die Eckdaten der Studie

Befragungsinstrument und Methode: Fragebogen mit offenen und geschlossenen Fragen, CATI (computer assisted telephone interviews)

Zielgruppe: Österreichische Entscheider*innen, C-Level und Bereichsleiter*innen in Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden.

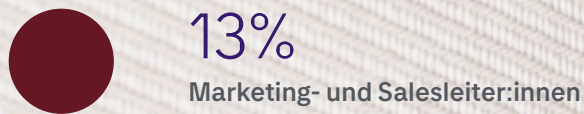
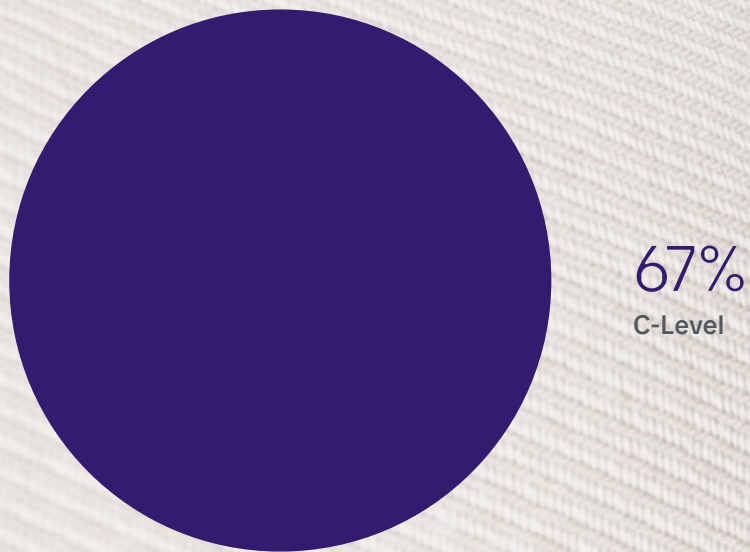
Sample: 100 Interviews

Untersuchungszeitraum: 18.08. – 13.09.2023

Beauftragtes Institut: TQS Research & Consulting

Weitere Anmerkungen: Sample-Schwankungsbreite +/- 10 Prozentpunkte;
Segmentierung hinsichtlich der Größe der Unternehmen: Als mittelgroße Unternehmen werden jene mit 250-500 Mitarbeitenden bezeichnet und jene mit über 500 Mitarbeitenden als große Unternehmen. Etwa 50 % der Befragten gehört Unternehmen mittlerer Größe an und 50 % großer Unternehmen.

Funktion im Unternehmen



Tietoevry Austria: erster Auftraggeber der KI-Studie 2023

Wirtschaft und Gesellschaft steht an der Schwelle zu einer disruptiven Veränderung durch KI. Datenschutz- sowie Datensicherheitsbedenken stehen großen Potenzialen etwa in der Effizienzsteigerung, der Automatisierung von Prozessen oder der Verbesserung von Kundenservice gegenüber. Als Digitalisierer verstehen wir uns als partnerschaftlicher Wegbegleiter in dieser neuen Ära

Wir haben das dedizierte Ziel, durch unsere Digitalisierungs-Expertise nachhaltige Lösungen mit wirtschaftlichen Mehrwerten für Kundenunternehmen in der Wirtschaft und Industrie sowie im öffentlichen Sektor zu verwirklichen. Das tun wir in den Bereichen Data, Design, Cloud und Software Engineering – herstelleragnostisch, aber auch in unserer Rolle als Solution Partners von Microsoft, SAP, Genesys, Parloa, Novomind und weiteren großen Herstellern.

„Gen AI“ (generative Künstliche Intelligenz) erobert die Welt im Sturm. Unser Team etabliert und fördert praktikable und sichere KI-basierte Lösungen bei Kundenunternehmen. Erfolgskritisch ist, genau dort zu beginnen, wo der individuelle Nutzen dieser neuen Technologie für das jeweilige Unternehmen am größten ist.

Einerseits unterstützen wir bereits eine Reihe von namhaften national, sowie international tätigen Unternehmen unterschiedlicher Branchen durch das Consulting beim Einsatz von Standard-Lösungen wie Bing Chat Enterprise und Microsoft Copilot. Andererseits liegt unser besonderer Fokus auf die Entwicklung und Implementierung von „customized“ GPT-Plugins, Custom Copilots bzw. KI-Chatbots – überall dort, wo hoch-

individuelle Kundenlösungen gefordert sind, in Geschäftsprozesse und -anwendungen. Microsoft Azure OpenAI Service stellt hier KI-Modelle zur Verfügung, die eine solide Basis für eine Vielzahl von Anwendungsfällen bietet, auf die unsere Kundschaft schon lange baut. Individuelle Lösungen können über eine eigene Web-Chat Lösung (wie Tietoevry GPT for Business) zur Verfügung gestellt werden – oder sie werden in M365 oder in der Power Platform integriert.

Ähnlich ist unser Vorgehen im SAP-Bereich: Wir ermöglichen Unternehmen die Nutzung bewährter Machine Learning Szenarien, sowohl embedded auf S/4HANA on premise, als auch side-by-side via SAP BTP oder direkt in der Cloud auf S/4HANA private oder public cloud edition. Zusätzlich unterstützen wir beim Aufbau von AI-Lösungsarchitekturen und bei der Umsetzung individueller Use Cases auf Basis des jeweiligen, unternehmensinternen SAP-Datenschatzes.

Die Umfrageergebnisse haben gezeigt, dass der Großteil der österreichischen Unternehmen erst am Beginn steht. Vielerorts herrscht noch Unklarheit über konkrete Einsatzgebiete und Mehrwerte. In der Arbeit mit unseren Kund*innen sehen wir, dass Akzeptanz und Verständnis für KI durch

die tägliche Nutzung von niederschwellig zugänglichen KI-Tools wie ChatGPT kontinuierlich steigen. Durch das tägliche Arbeiten mit Lösungen wie dieser erkennen die Anwender*innen selbst, wo „Gen AI“ Vorteile bringt bzw. bringen könnte. So kommen denkbare Anwendungsszenarien („Use Cases“) ans Licht. Im nächsten Schritt erarbeiten unsere KI-Expert*innen innerhalb von wenigen Monaten gemeinsam mit dem Kundenunternehmen einen Proof-of-Concept mit dem Potenzial zur Skalierung.

Anwendungsszenarien erstrecken sich dabei auf zahlreiche Gebiete. So haben wir beispielsweise schon erfolgreiche Document Analyzer Bots für die intelligente Suche nach Informationen etabliert oder geholfen, das Kund*innenerlebnis in Bestellprozessen mithilfe von Bots zu verbessern.

Sind Sie bereit, den ersten oder nächsten Schritt in „Gen AI“ zu gehen? Wir freuen uns, mit Ihnen in Kontakt zu treten, um Sie genau dabei zu unterstützen.

GPT Business-Lösungen, erweitert mit Plugins

- Document Analyzer Bot
- IT Service Bot
- Quality Management Bot
- Energy Analysis Bot
- Insurance Bot
- Mobility Service Bot
- Trainings/Associates Service Bot
- Recruiting Bot

GPT-enabled Business Applications

- Automated Document Tagging and Categorization
- Automated Documents Review
- Automated Creation of Intranet Content and Newsletter
- Automated Creation of custom Reports and Analytics
- usw.





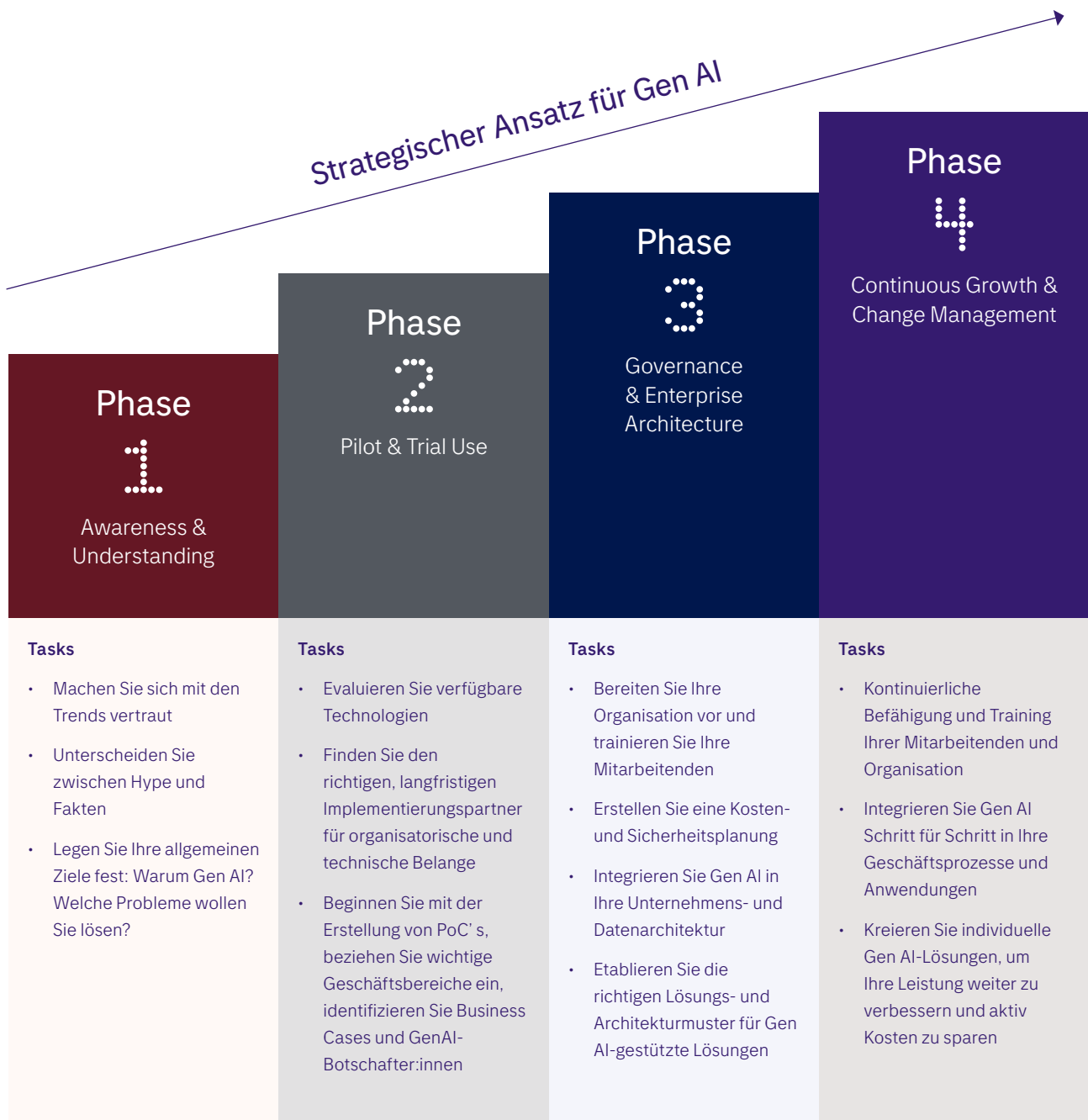
Eine Disruption steht bevor: Wir befinden uns im Gen-AI-Anfangsstadium mit zahlreichen, noch kaum absehbaren künftigen Möglichkeiten. Umso erfolgskritischer ist, genau jetzt im eigenen Unternehmen mit KI zu starten. Kritisches Hinterfragen ist dabei so relevant wie die Tatkraft, erste Projekte auf den Boden zu bringen. Denn jede wichtige Entwicklung beginnt mit dem ersten Schritt. Wir gehen nicht nur diesen mit unseren Kund*innen, sondern begleiten sie im gesamten Prozess, stets mit dem obersten Ziel im Blick, die größtmögliche Wertschöpfung durch Technologie zu forcieren.



Robert Kaup

Geschäftsführer von Tietoevry Austria





Eine Kundenreise mit generativer KI

Unsere Positionierung

Wir liefern nicht nur Produkte. Wir führen Gespräche, treiben den Wandel voran und inspirieren mit innovativen Lösungen für die Herausforderungen in Ihrem Unternehmen.

Generative KI ist nur der Auslöser, um mit Tietoevry als langfristigem Partner für rasante Innovation und nachhaltige Wertschöpfung ins Gespräch zu kommen.

Ihr Kontakt bei Tietoevry Austria:



Lukas Keller

Head of Business Development

Mobil: +4366488961009

E-Mail: lukas.keller@tietoevry.com

Microsoft: KI-Lösungen für Österreichs Unternehmen

Effizienz, Innovation und Wettbewerbsvorteile

Microsoft bietet vielfältige KI-Lösungen für Unternehmen, um Effizienz zu steigern und Innovation zu fördern. Mithilfe von Tools wie Azure Machine Learning, Power BI und Azure Cognitive Services können österreichische Unternehmen Prozesse automatisieren, Daten besser nutzen und datengesteuerte Entscheidungen treffen. Als Beispiel nutzt STRABAG Microsoft Azure für die Effizienzsteigerung im Bauwesen, während die österreichische Fertigungsindustrie

durch Predictive Maintenance und Qualitätskontrolle mittels maschinellem Lernen Produktionsprozesse optimiert. In der Gesundheitsbranche unterstützt Microsoft mit KI-gestützter Diagnostik und personalisierter Medizin. Zudem fördert Microsoft die Ausbildung in KI-Fähigkeiten, um die Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen zu stärken und KI für alle zugänglich zu machen.



Microsoft plant, seine KI-Initiativen auch weiterhin auszubauen und stärker in die österreichische Wirtschaft zu integrieren. Mit einem Fokus auf datengetriebene Innovationen und nachhaltiges Wachstum können Unternehmen in Österreich KI als Schlüssel für ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihren Erfolg nutzen. Mutig voranschreiten, um die Vorteile dieser Innovationen zu nutzen und die Akzeptanz in der Gesellschaft zu fördern, ist dabei von zentraler Bedeutung.



Hermann Erlach

General Manager bei Microsoft Österreich

SAP: Business KI und vertrauenswürdige KI-Standards

Integration von generativer Künstlicher Intelligenz und innovativer SAP Assistent Joule als Schlüssel zum Erfolg

SAP ist von dem bahnbrechenden Potenzial der generativen Künstlichen Intelligenz überzeugt und hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 die Marktführerschaft im Bereich Business KI zu übernehmen und Standards für vertrauenswürdige KI zu setzen.

Der neue SAP Assistent Joule, der auf generativer Künstlicher Intelligenz basiert und natürliche Sprache nutzt, ist ein weiterer Meilenstein, wie Unternehmen in Zukunft effizient und datengetrieben neue

Erkenntnisse gewinnen können. Joule wird in das gesamte SAP-Cloudportfolio integriert und bietet proaktive und kontextbezogene Erkenntnisse aus den umfangreichen Lösungen von SAP sowie aus Quellen von Drittanbietern. Joule durchsucht schnell Daten aus unterschiedlichen Systemen und setzt sie in einen Zusammenhang, um intelligentere Erkenntnisse zu gewinnen. Dadurch können Nutzer ihre Aufgaben schneller erledigen. Gleichzeitig erhöht sich die Effizienz auf sichere und konforme Weise.



Unsere KI Lösungen sind vom ersten Tag an verfügbar, denn sie sind bereits in mehr als 130 SAP-Anwendungen integriert, die die wichtigsten Geschäftsprozesse steuern. So können unsere Kunden damit ihre Prozesse verbessern und kritische Geschäftsherausforderungen auf nachhaltige Weise lösen.

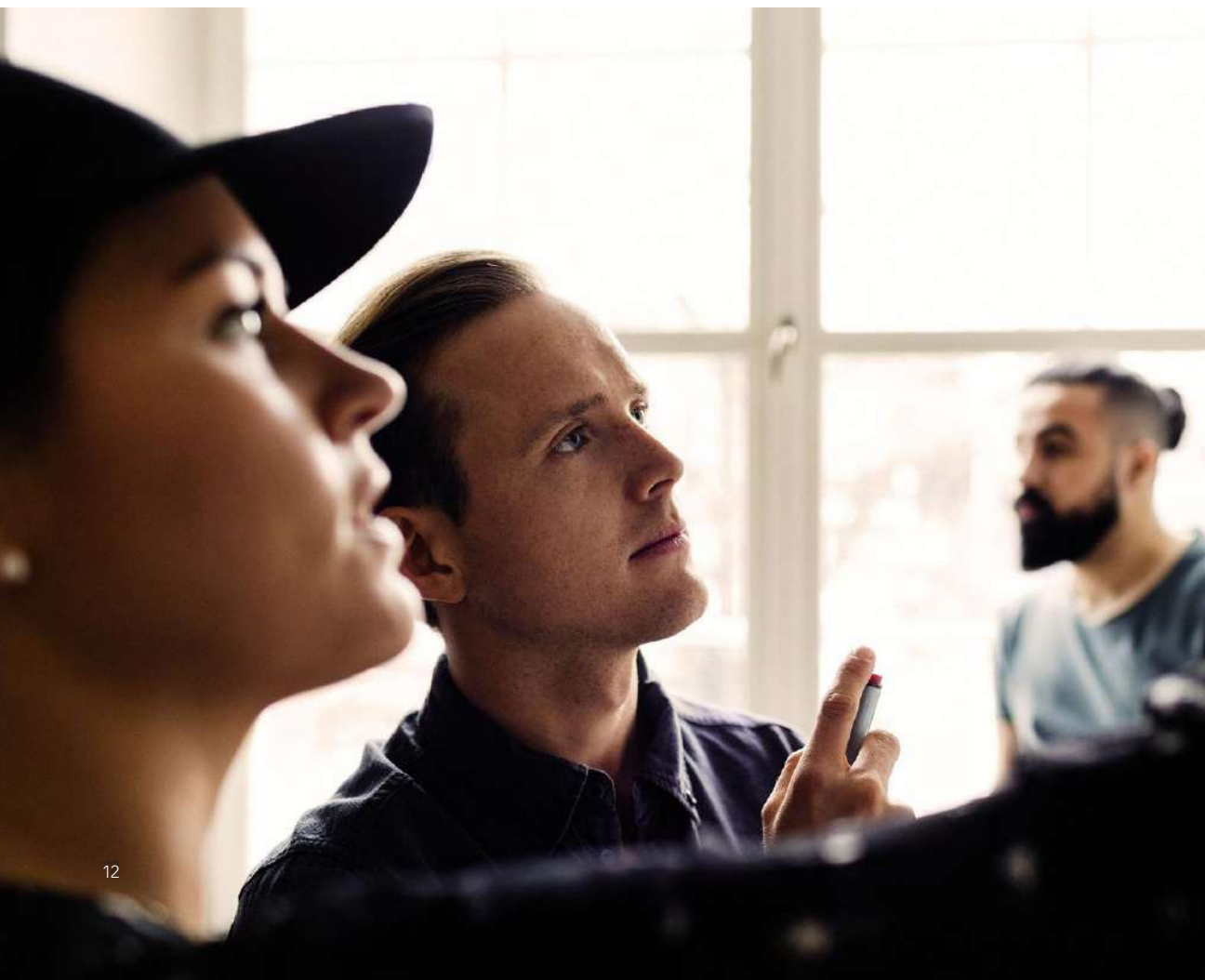
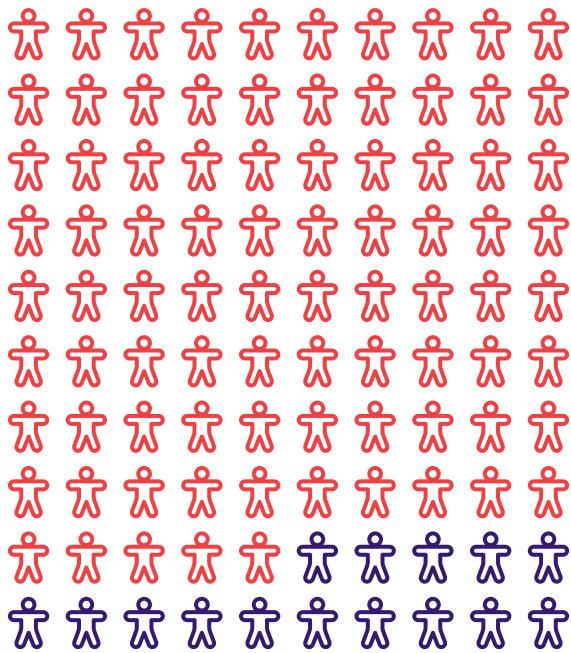


Christina Wilfinger
Managing Director, SAP Österreich

Auswertung der Ergebnisse

Gibt es eine*n KI-Verantwortliche*n in Ihrem Unternehmen?

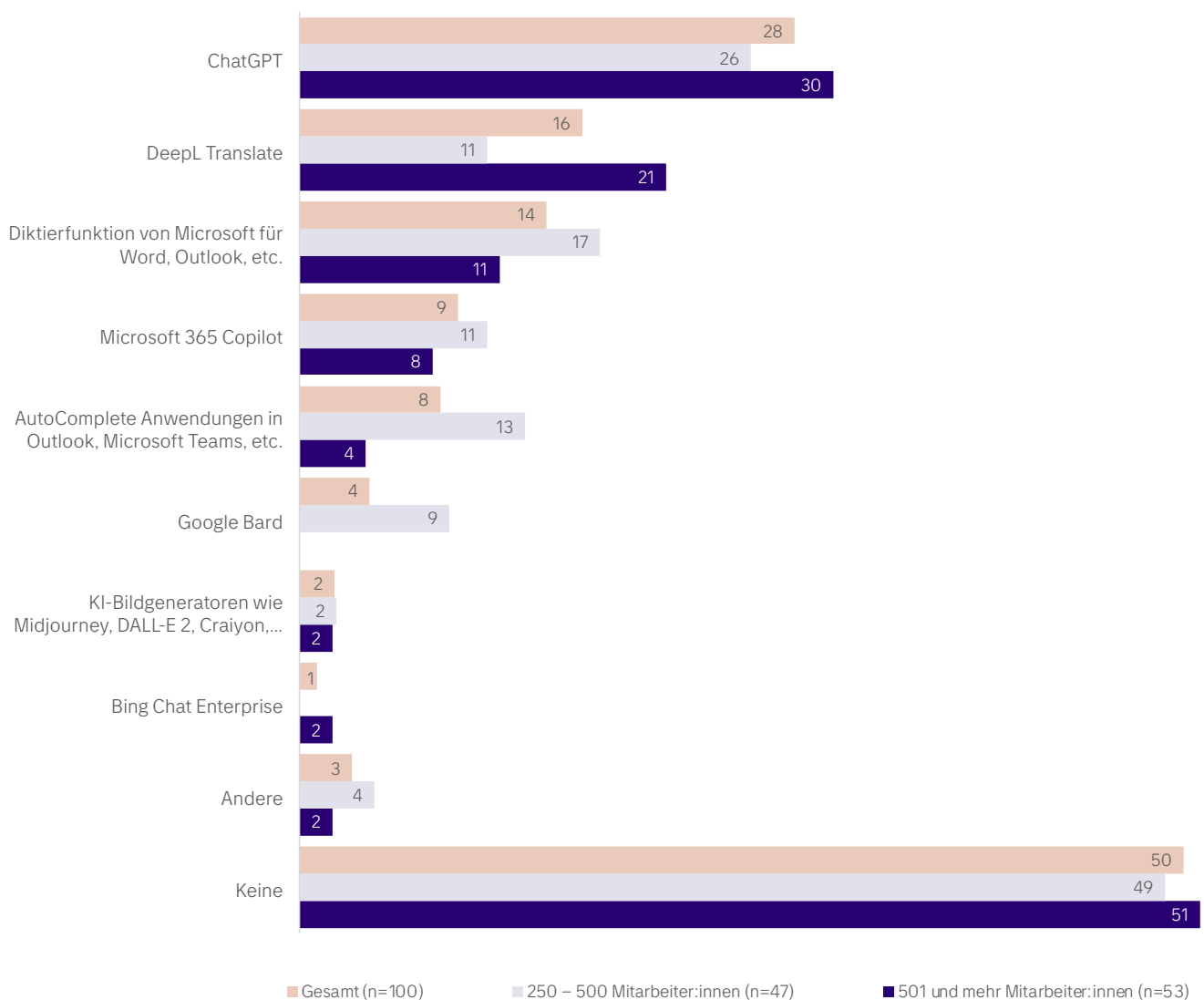
Im Großteil der Unternehmen (85 %) gibt es aktuell noch keinen KI-Verantwortliche*n.



Frage 1: Welche KI-Tools nutzen Sie persönlich in Ihrem täglichen Berufsleben?

Die Hälfte der Befragten nutzt selbst derzeit kein KI-Tool im täglichen Berufsalltag. Ein knappes Drittel gibt an, täglich ChatGPT zu nutzen. Besonders Entscheider:innen großer Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden nutzen neben ChatGPT auch häufig DeepL Translate. Bing Chat Enterprise und KI-Bildgeneratoren-Tools wie Midjourney werden von fast keiner bzw. keinem befragten

Entscheider*in auf täglicher Basis eingesetzt. Google Bard hat niemand aus dem Segment der großen Unternehmen angegeben, aber 9 % der interviewten Personen aus mittelgroßen Unternehmen mit 250 bis 500 Mitarbeitenden.

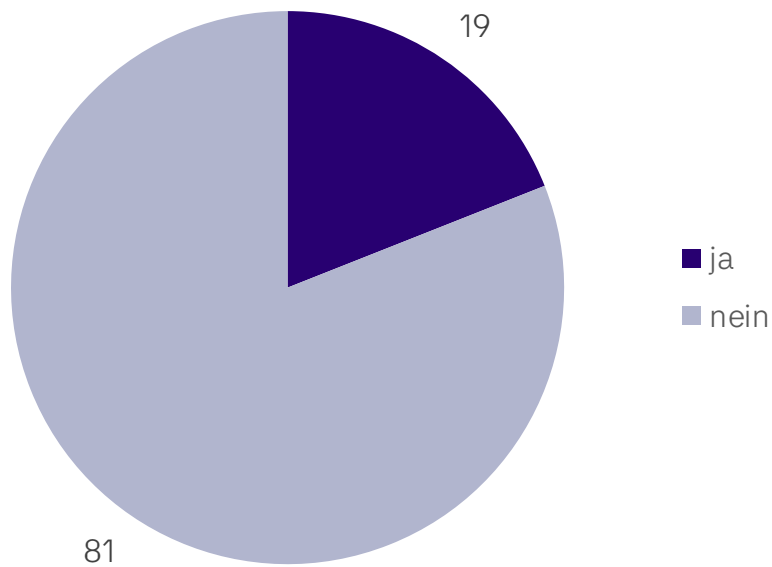


Frage 2: Setzt Ihr Unternehmen KI-Tools ein?

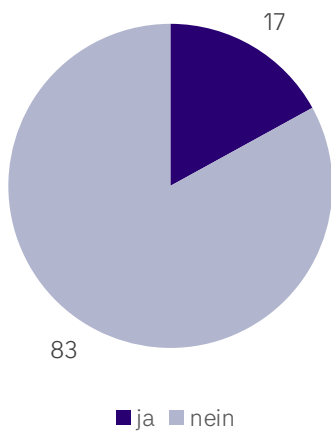
Im nächsten Schritt wurde – im Unterschied zur persönlichen Nutzung – nach dem schon gegenwärtigen Einsatz von KI-Tools auf Unternehmensebene gefragt. Rund 80 % gaben an, dass im Unternehmen noch kein KI-Tool implementiert wurde. Das ist ein

überraschend hoher Wert angesichts des medialen Aufsehens von KI, insbesondere seit der massiven Breitenbekanntheit von ChatGPT als einfach, sowie kostenfrei nutzbares „Generative AI-Tool“.

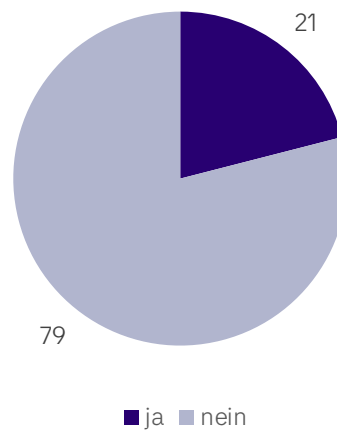
Gesamt (n=100)



250 – 500 Mitarbeiter:innen (n=47)



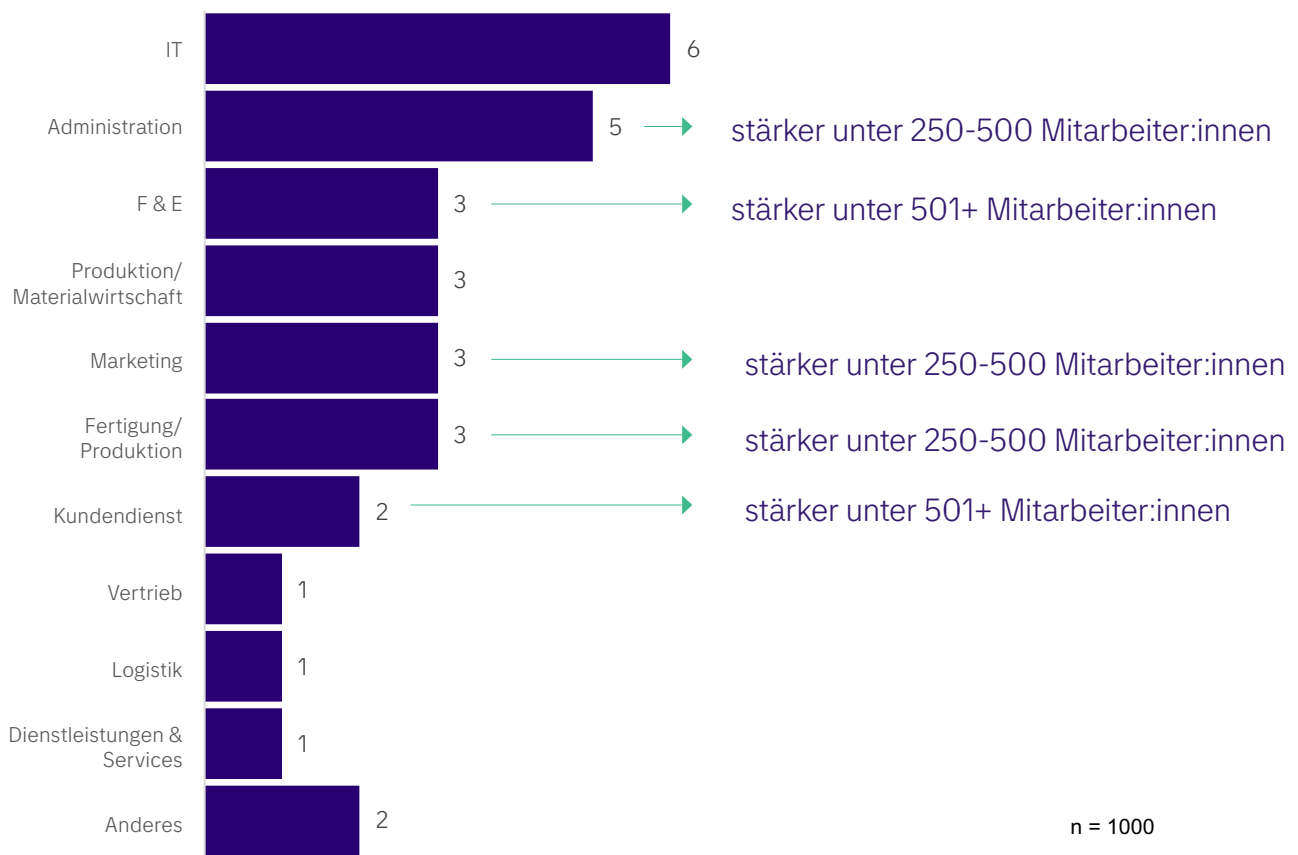
501 und mehr Mitarbeiter:innen (n=53)



Frage 3: In welchen Bereichen Ihres Unternehmens setzen Sie KI ein?

Jene 20 % der Befragten, die bei der Frage nach dem gegenwärtigen Einsatz von KI-Tools auf Unternehmensebene mit „ja“ antworteten, erhielten einige Folgefragen. Die erste Frage befasst sich mit dem Einsatzbereich der KI. Die meisten gaben die Bereiche IT sowie Administration an. Die Befragten der großen Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden

gaben darüber hinaus den Bereich Forschung und Entwicklung an. Mittelgroße Unternehmen mit unter 500 Mitarbeitenden nannten zu 25 % Marketing sowie Fertigung und Produktion. Nur Befragte der großen Unternehmen führten auch den Kundendienst als Bereich an, in dem KI schon jetzt angewendet wird.



Frage 4: Welche KI-Anwendungen setzen Sie in Ihrem Unternehmen derzeit bereits ein?

Auf die Frage nach derzeit genutzten KI-Anwendungen gaben die meisten Führungskräfte an, dass der Schwerpunkt auf dem Bereichen der Geschäftsprozessoptimierung liegt, gefolgt von der Automatisierung der Kundeninteraktionen in Kundenservice, Marketing oder Verkauf. Ebenso relevant werden die Anwendungsbereiche der Betrugserkennung und Sicherheit sowie der Qualitätskontrolle erachtet.

KI hat bei der Erkennung von technischen Details ihre Stärken, wie im Kundenservice für technische Produkte oder bei Voice Bots im Bankensektor. Schwierige Spracheingaben (aufgrund von Lärm oder Dialekt) werden mittlerweile sehr gut erkannt.

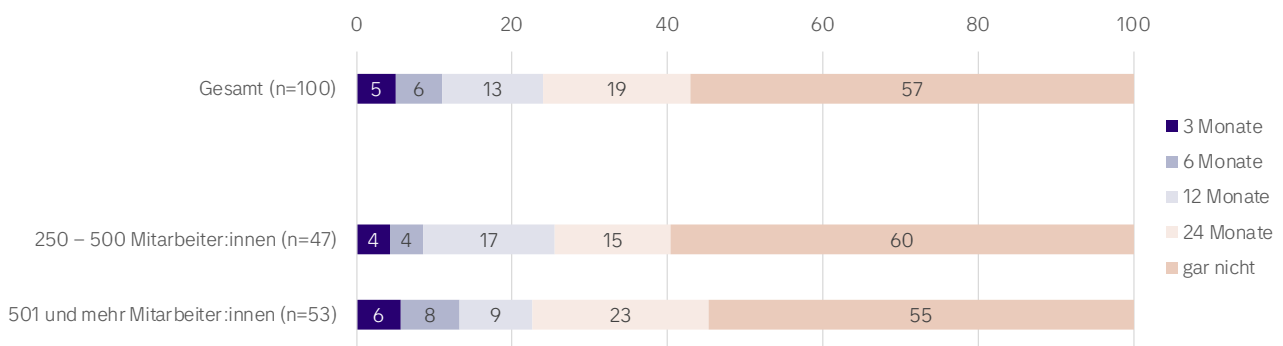
Es braucht noch eine Vielzahl konkreter Beispiele, um den österreichischen Manager*innen das Potenzial von KI für ihr Unternehmen aufzuzeigen.

Frage 5: In welcher Zeitspanne planen Sie, die ersten KI-Projekte umzusetzen?

Etwas mehr als 50 % der Befragten haben keine unmittelbaren Pläne, ein KI-Projekt zu initiieren. Von denjenigen, die Pläne haben, geht die Mehrheit davon aus, dass sie ihre Projekte in einem bis zwei Jahren starten wird. Nur eine Minderheit der Befragten hat einen Planungshorizont von unter einem Jahr.

Aus Kundengesprächen wissen die KI-Expert*innen von Tietoevry, dass sich zahlreiche Unternehmen gegenwärtig in einer "Discovery"-Phase befinden. Das Ziel:

Das erfolgreiche Umsetzen eines Proof-of-Concept (POC) – also das Austesten sowie Kennenlernen der Technologie, samt Nachweis des faktischen Mehrwertes anhand eines konkreten Beispiels oder Projekts. In Technologiefragen ist Österreich klassischerweise eher als Späteinsteiger zu bezeichnen. Es zeigt sich die gewohnte Besonnenheit der Österreicher*innen in Bezug auf technische Neuheiten.





Frage 6: In welchem Bereich erwarten Sie den größten Mehrwert aus KI für Ihr Unternehmen?

Zwei Mehrwertfelder haben bei dieser Frage die meisten Befürworter*innen.

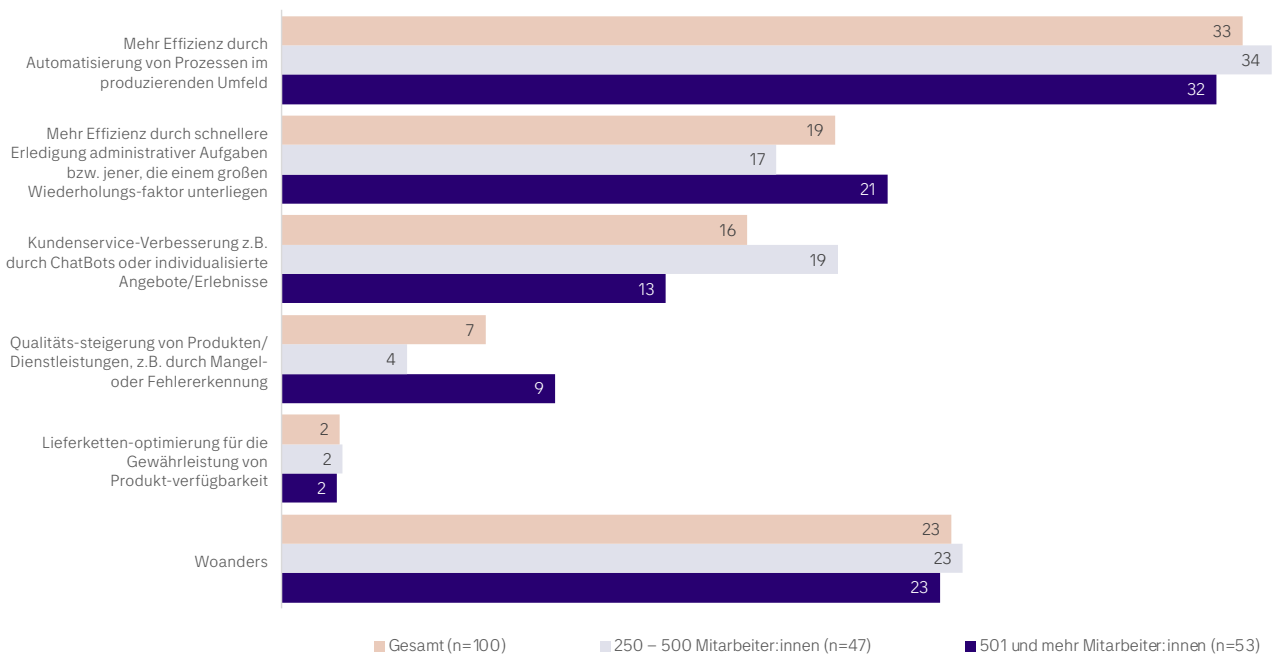


Einerseits die Automatisierung von Prozessen in der Industrie. Dies gaben die Befragten im produzierenden Unternehmensumfeld an. Für sie hat die Steigerung der Effizienz durch Prozessautomatisierung Priorität.



Andererseits die Erledigung monotoner bzw. repetitiver Tätigkeiten: Die beschleunigte Erledigung von sich wiederholenden Verwaltungsaufgaben durch KI sehen viele der Befragten als Vorteil.

Darüber hinaus wurde auch verbesserter Kundenservice, einschließlich Chatbot-Unterstützung und personalisierter Angebote/ Erlebnisse, genannt. Außerdem werden der Einsatz von KI zur Automatisierung des Berichtswesens, der Rechnungsprüfung und des Wissenstransfers als größte Mehrwertbringer eingeschätzt.



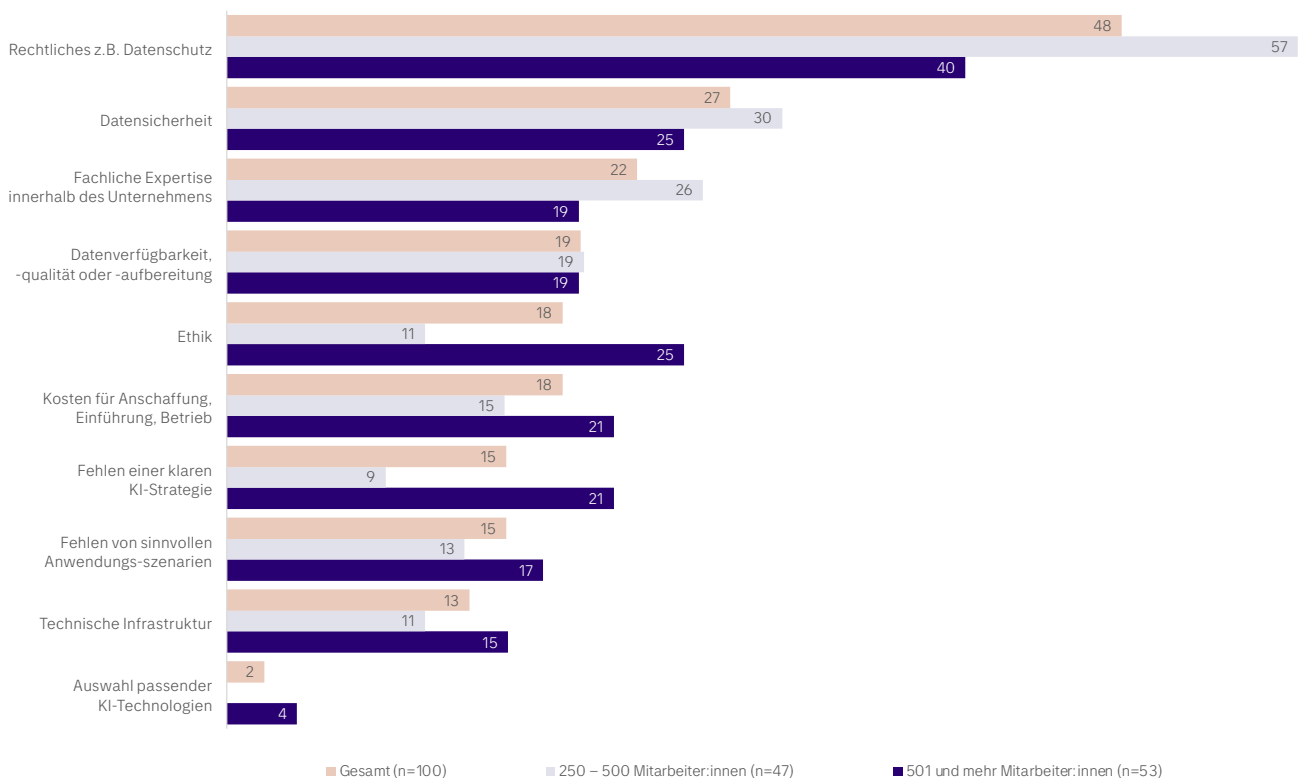
Frage 7: Was sind die größten Herausforderungen bzw. Risiken, die Sie in Ihrem Unternehmen in Bezug auf KI-Technologien sehen?

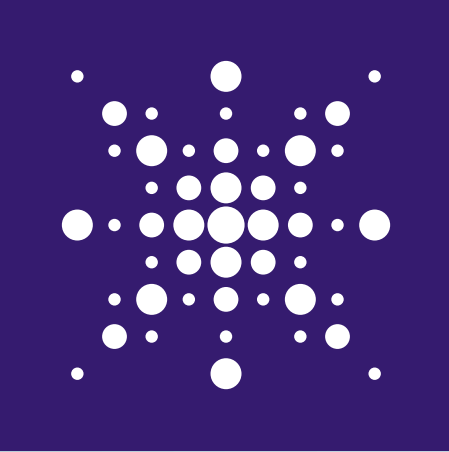
Ungefähr 50 % der Befragten nennen rechtliche Bedenken, insbesondere im Zusammenhang mit dem Datenschutz, als ihre größte Herausforderung. Etwa 30 % nennen die Datensicherheit als Hauptproblem, und ein ebenso hoher Prozentsatz äußert sich besorgt über den Mangel an technischem Fachwissen im Unternehmen. Jede vierte Person, die einem großen Unternehmen angehört, nennt ethische Probleme in Zusammenhang mit KI als großes Hindernis.

Bedenken rund um das Thema Datenschutz werden insbesondere seit dem Roll-out der DSGVO erfahrungsgemäß als Grund angeführt, eine abwartende Haltung im Hinblick auf neue Technologien einzunehmen. Noch fehlende gesetzliche Regulatorien sollten jedoch kein dauerhafter Hemmschuh für wichtige Innovationen sein.

Die Häufigkeit der Nennung der Antwort Datensicherheit betont die Bedeutung des Schutzes von Daten und Systemen. Dass Daten im eigenen Autoritätsbereich verbleiben, ermöglicht das Ausschöpfen der Potenziale von KI. Das ist bei einigen Lösungen bereits gegeben, beispielsweise bei Bing Chat Enterprise oder Tietoevry GPT for Business. Nutzer*innen in Unternehmen profitieren dabei von der KI, ohne dass Unternehmensdaten nach außen gelangen.

Die rasante Entwicklung zeigt klar den Bedarf an Beratung zur Identifizierung und Implementierung von KI-Anwendungsfällen. Unternehmen benötigen Unterstützung bei der Navigation in dieser neuen Landschaft, um das Potenzial von KI erkennen und in der Folge effektiv nutzen zu können.



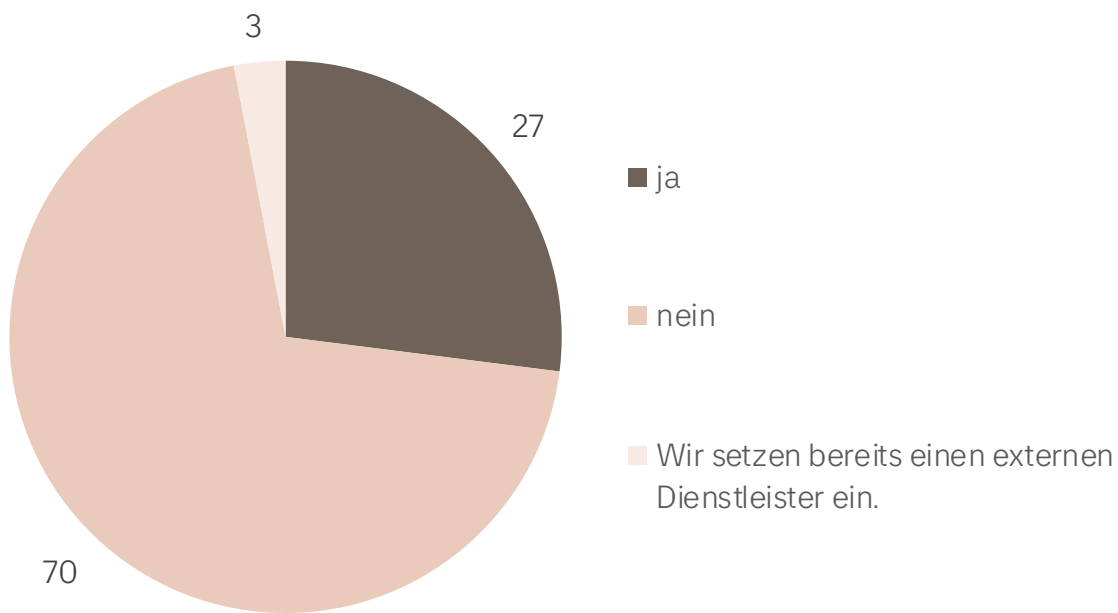


Frage 8: Planen Sie, einen externen Dienstleister für die Umsetzung von KI-Tools in Ihrem Unternehmen einzusetzen?

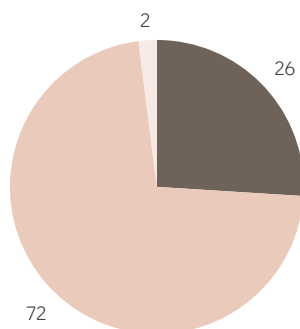
Etwas mehr als ein Viertel der Befragten gibt an, externe Expertise in Form von Dienstleistern zurate ziehen zu wollen, um KI-Projekte erfolgreich zu starten und auf den Boden zu bringen. Die Gründe hierfür sind

vielschichtig: spezialisierte KI-Fähigkeiten und -kenntnisse, Fachwissen und Zugang zum Erfahrungsschatz von Expert*innen für rasche und ressourcenschonende Umsetzungen von Use Cases.

Gesamt (n=100)

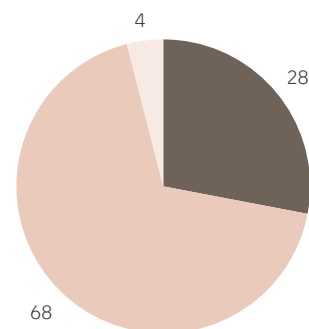


501 und mehr Mitarbeiter:innen (n=53)



■ ja ■ nein ■ Wir setzen bereits einen externen Dienstleister ein.

250 – 500 Mitarbeiter:innen (n=47)

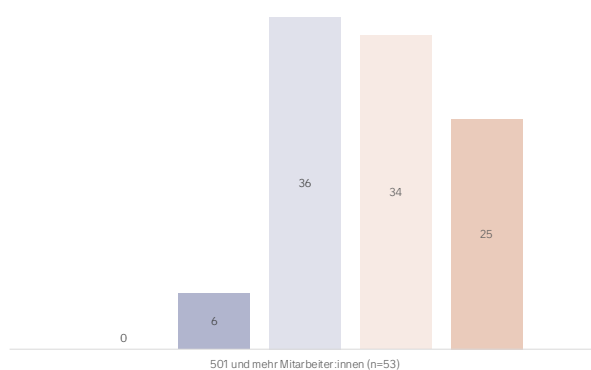
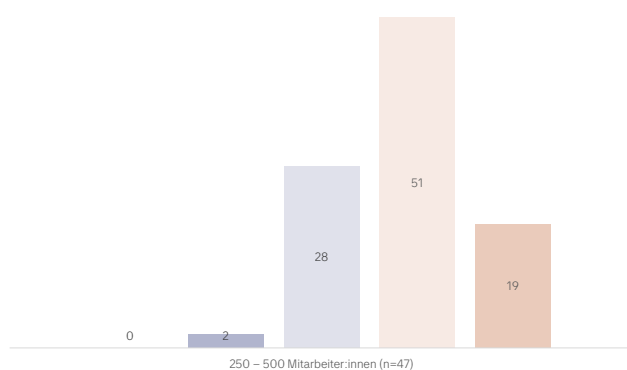
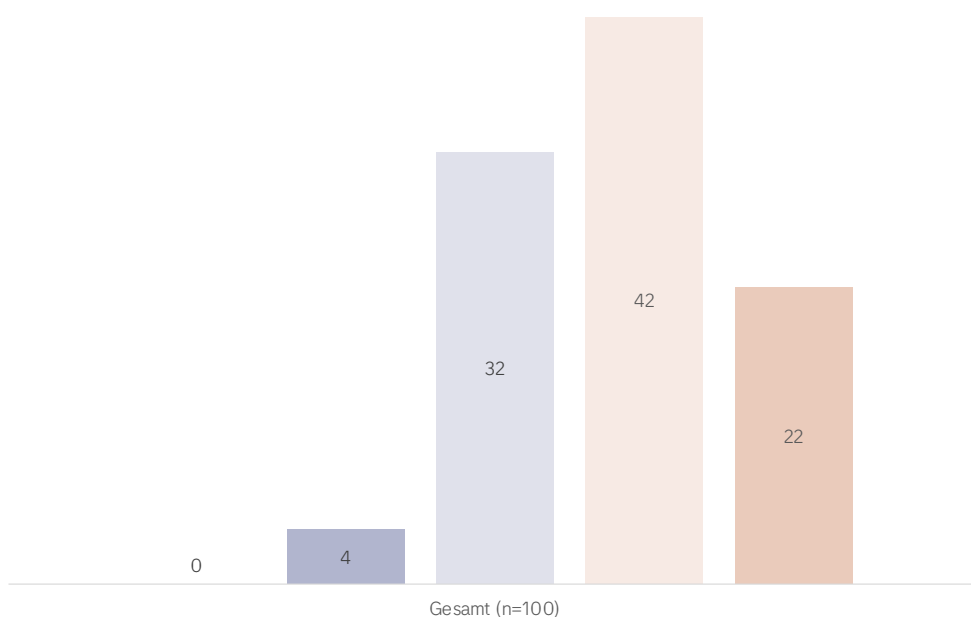


■ ja ■ nein ■ Wir setzen bereits einen externen Dienstleister ein.

Frage 9: Inwieweit wird sich Ihr Geschäftsmodell aufgrund der aktuellen und bevorstehenden KI-Entwicklungen verändern?

Dass sich das Geschäftsmodell der Unternehmen aufgrund der aktuellen und bevorstehenden KI-Entwicklungen verändern wird, glauben die meisten Befragten nicht: 22 % sind der Meinung, dass es zu keiner Veränderung kommt und 42 % schätzen, dass diese nur gering ausfallen wird.

Etwa ein Drittel sagt – teils stark. Die Hälfte der mittelgroßen Unternehmen mit 250-500 Mitarbeitenden sieht weniger gravierende Veränderungen ihres Geschäftsmodells durch KI auf sich zukommen, wohingegen die großen Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden teilweise starke Veränderungen erwarten.



komplett
 eher stark
 teils/teils
 eher weniger stark
 gar nicht

Executive Summary

Die durchgeführte Marktforschungsumfrage hat wichtige Erkenntnisse über den aktuellen Status und die Einstellungen von österreichischen Führungskräften mittelgroßer und großer Unternehmen in Bezug auf KI ergeben. Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage sind wie folgt:



Mangel an KI-Verantwortlichen: Die Umfrage zeigt, dass es in den meisten Unternehmen (85 %) derzeit keine Person gibt, die dediziert für KI verantwortlich ist. Dies deutet auf eine Lücke in der strategischen Führung in Bezug auf KI hin und begründet jedenfalls teilweise den geringen Implementierungsgrad von KI-Tools: Etwa 80 % der befragten Unternehmen gaben an, dass sie noch kein KI-Tool in ihren Betrieben implementiert haben. Dies signalisiert einen noch relativ niedrigen Reifegrad in der Anwendung von KI-Technologien.



Beliebtheit von ChatGPT: Unter den vorhandenen KI-Tools wird ChatGPT am häufigsten genutzt. Interessanterweise zeigen sich nur geringe Unterschiede in der Nutzung zwischen mittelgroßen Unternehmen (250-500 Mitarbeitende) und großen Unternehmen (mehr als 500 Mitarbeitende).



Mehrwert von KI: Die meisten Befürworter*innen von KI sehen den Mehrwert vor allem in der Automatisierung von Industrieprozessen sowie in der Erledigung monotoner und repetitiver Tätigkeiten.



Rechtliche Bedenken: Etwa die Hälfte der Befragten nannte rechtliche Bedenken, insbesondere im Zusammenhang mit Datenschutz, als ihre größte Herausforderung bei der Implementierung von KI-Technologien.



Geringe Veränderung des Geschäftsmodells erwartet: Die Mehrheit der Befragten glaubt nicht daran, dass sich das Geschäftsmodell ihres Unternehmens aufgrund der aktuellen und bevorstehenden KI-Entwicklungen wesentlich verändern wird. 22 % sind der Meinung, dass es zu keiner Veränderung kommt, und 42 % schätzen, dass diese Veränderungen nur gering ausfallen werden.

Insgesamt unterstreichen die Umfrageergebnisse das hohe Interesse von Unternehmen an KI-Technologien. KI wird zahlreiche Veränderungen herbeiführen, und langfristigen Erfolg werden jene Unternehmen erzielen, die das große Potenzial von KI zu nutzen verstehen.

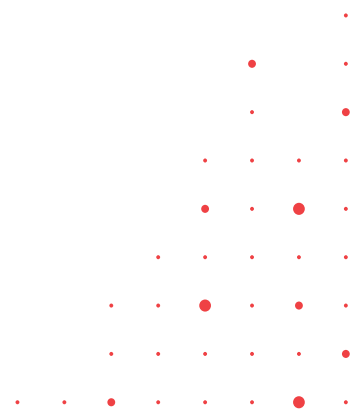
Neugierig geworden, mehr über die Chancen von KI für Ihr Unternehmen zu erfahren?

Jedes Unternehmen steht individuellen Herausforderungen gegenüber. Lassen Sie uns über Ihre sprechen!

Über Tietoevry Austria

Die Österreich-Tochter des größten nordeuropäischen IT-Dienstleisters Tietoevry betreibt drei Standorte in Wien, Linz und Graz sowie ein Büro in Zürich (Schweiz) mit insgesamt rund 300 Beschäftigten. Tietoevry steht mit seinem skandinavischen Ethos dafür, sinnvolle Innovationen und Technologien rund um Daten, Software und Cloud für einen positiven Business Impact und nachhaltige Veränderungen einzusetzen. Als einer der größten Implementierungspartner von u. a. SAP, Microsoft und Salesforce ist Tietoevry langjähriger Sparringspartner von Banken, Versicherungen, Industrie, Telekom-Providern, Energieversorgern sowie des öffentlichen Sektors. Zu den namhaften Kunden zählen ÖBB, ASFINAG, ÖAMTC, Semperit, Wienerberger, Stadt Wien, BAWAG u. v. m.

Diversität, Inklusion, Agilität und gesellschaftliches Engagement sind zentrale Werte des internationalen Unternehmens. Tietoevry Austria ist Gewinner des Diversity- und Gender Parity-Awards „MINERVA 2023“ und als „Beliebter Arbeitgeber 2023“ (IMWF Austria) sowie mit dem „Best Workplace Award 2022“ (kununu) ausgezeichnet. Weitere Informationen auf www.tietoevry.com/at



Ihr Kontakt bei Tietoevry Austria:



Lukas Keller
Head of Business Development
Mobil: +4366488961009
E-Mail: lukas.keller@tietoevry.com

